

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kritischer Text von Heinzelins von Konstanz 'Von dem Ritter und von dem Pfaffen' - Cod. Donaueschingen 89**

**Pfeiffer, Franz**

**[S.l.], [1840]**

Kritischer Text auf der Basis der Hs. München, UB, 2° Cod. ms. 731  
(Hausbuch des Michael de Leone, Würzburger Liederhandschrift),  
273vb-276vb

[urn:nbn:de:bsz:31-36959](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36959)

\*

**E**i mir begunde missehagen,  
dô sich in disen trüeben tagen  
din sunne sô begunde  
von stunde ze stunde

5. senken und âben tegelich.  
din zît sich halte sô klegelich,  
jâ swant der tag und wuchs din nacht,  
der sunnen glast viel in unmaht,  
den rîsen mohter nicht erwern

10. si woltten manige frucht verzern,  
dar zuo den anger velwen,  
die lichten bluomen selwen.  
durch nô! sô wart, daz grüene loup  
in kurgzen zîten also loup,

15. das ey sich von den ersten  
ze mälte muose enbesten.

wâ nemen nû die vogel dach:

dâ man si hiure sitzen sach,

dâ stübet nû der kalte snê.

20. owê! wâ sulnt si jârlanc mé  
die kalten zît vertriben:

wâ sulnt si beliben

sunder stuben und âne viur:

und hæten siz gewizzen hiur,

25. waz si noch sollen hân erliten

si hæten gfangen vil vermiten.

gelegen sint ir kroene,

waz büere der summer schoene

das hat sich gar verwandelt,

30. so barmlich stêts gehandelt

3.  
walt anger und gevilde;

der winter gröz unbilde

begangen hât an maniger frucht.

wâ wart ie wunne alde genuht

35. odr wart der walt ie loubes zech,

dem stêt er ieguo ungelich.

daz lâzich fus beliben.

wer sol die lenge striben

nicht wan ein dinc als der stampf?

40. ich wil iuch einen vremen kampf

mit worten hie bediuten,

der kam von klugen liuten.

nû hoeret wie sich suoch, daz

der arge winter komen was,

45. die helte was sô rehte gröz,

daz sîn vil manec man verdröz

und man die strāzen oede lie  
und menclich in die stuben gie.

? die winde wālen sūre,

50. vil maniger creatūre

geschach von froste harte wē,

der win. zewar den halten snē,

des stieben was sō rehte dir,

daß man geschach deheinen stik;

55. die zīt was rīgentlich gestalt,

der snē was grōß, der luft was kalt.

? die brāche wāren überhorn,

ez was gestellet, reht als morn

die werlt ein ende solte hān:

60. dō gieng ich sinnelōser man

nahles zeiner stubenwant,

dā ich ein tougen venster vant,

11.  
daz tuerkes in die stuben gie.

dá sach ich, daz vil lichte nie

68. só schoene frouwen sint gesehen,

gestorffe ich, só wolt ich jehen

daz man gesahe nie zwei wip

só wolgestalt; in beider lip

dá wider ein ander lichte,

70. ietwede mich wol bedúhete

die schoenste, die ie wart geboren;

sin wurde niemer pfunt verlorn

ob ich des selben wette,

des wart mir dá ze stette.

75. ich sach in ein paradís,

des lichten meigen blüendeg rís

sach ich in ganzer mugent,

in beider blüende jugent

vor wandelunge vräte sich.

80. dô smont in tougen, dâ si mich  
niht hörten noch ensâhen,  
ich smucte mich vil nâhen  
dâ ich si hörte spehlen  
mit zûhten sunder brehten.

85. **D**iu eine lachenlichen dô  
ûz röttem munde sprach also  
'ach, trût gespil, bewise mich  
einer frâge, der ich frâge dich,  
nâch dines herzen sinne :

90. wâ mag ein wîp ir minne  
bewenden aller beste :  
wande ich daz gerne wesse,  
wer zuo den mæren töhte  
oder wâ man vinden möhte

95. der wären minne rächen hort;

minne, das süeze fenste wort

ist manigem bitter worden,

ichn weiß deheinen orden

da man so offt vinde

100. so riuwe ingefinde;

die tüche ich an der minne spür.

**D**a han ich schöne gezimbert für,

des ich ze got getriuwe

das mich das nikt geriuwe,

105. sprach ir gespüle do zestunt

ich han in mines herzen grunt

so liebez liep mir erwell,

des wils mir vil wol gevell

sin orden und sin süez leben;

110. wan ich ez han gemezzen eben,



dag niemen sich gelieben kan  
sô wol uns frouwen junder wân  
sam ritters nam und ritters lîp.

nû wol ir hie, si solec wîp

115. diu einen ritterlîchen helt

ir ze liep hat ir erwelt,

der durch si zert lîp unde got,

diu ist von schulden wol behuot

und mag ouch froelich schallen.

120. durch einen wil ich allen

rittern iemer sprechen wol.'

**O**b ich die wârheit sprechen sol,'

sprach aber dô diu êre,

'sô sint wir gar verre

125. des muotes von einander.

mir sint der minne bander

ouch kündec in der mæze,  
daz ich dich niht enlæze  
für offentlichen misfagen.

130. du wil daz niemen sol behagen  
uns frouwen, dan die ritter!

diu rede war gar bitter  
manigem werden manne.

sage an! wes solte danne

135. sich manec guot knecht bejagen,

der ie dâher bi sînen tagen

hâte ellenhafte girde;

des lop in ganzer wirde

her für ze lichte dringel:

140. diu rehtikeit mich twingel,

daz im mîn zunge guotes gihl,

und hâte ich eines krieges niht

sin lop so lange enwar verhoigen,  
ich hate mich sin underzigen

149. in kampfes wise gar ze fromen,  
doch hat min krieg ein ende genomen  
ich ware an in mit miner kuer,

150. ob ich iemer drumbe vlur  
dich unt die ritter, die nu sint.

150. du redest sam du fiesst blint,  
wes zihst du'n kluogen paffen:  
des dinc ist so geschaffen  
daz er ist ouch von quoter art  
und vor den eren nie gespart

155. lip unde quot din beide.  
nim dichs niht an ze leide  
erst neben dime ritter quot.  
zucht tugent und getruwen muot,

bî wem ich daz vinde,  
160. den heiz ich quod gefinde  
als ichz bî minem liebe tuon.  
jâ, wil du gar ze grôzen ruon  
an ritters orden legen,

ich biute dir sin engegen,  
165. mîn liep hât tugent und éren vil.'

**M**it zûhten sprach dô ir gespil  
'ich bin des iemer zehende  
und mit den ougen sehende,  
daz ritterschaft din werde  
170. sich zînet hie ûf erde  
und quelet durch uns reinin wîp.  
der durch mich waget sinen lip  
ûf frîden und ûf kûffen  
solt mich dem niht geluffen

175. Ze tragen holde sinne?  
der sich durch mîne minne  
sus bietet uf die wâge  
und fûrdert sich untrâge  
durch mich ze solhen êren

180. wâ ritter sol bewaren  
sîn ellenhafte ritterschaft?  
jâ, hât durch mich sîn richiu kîraft,  
vil manigen man gevellet nider,  
sîn lîp sîn arme sîniu glider

185. zer tîpste sint zerquetschet gar.  
lîp unde got sam ein hâr  
er fallen ziten ringe wiget  
durch mich er ungemaches pfliget.

190. **Wâfn!** wil ieman wunder spehen!  
und wâneß dû durch dich geschehen?

8  
sprach er gepile 'waz er tuot?

daran hast du behogen muot.

er haltet sinen orden,

ja, ist er ritler worden

195. darumbē daz er vekten sol!

auf erden hāte in niemen wol

ob er des nicht ersate.

die meiste menege in hāte

zwecher dan deheinen knecht.

200. ez ist sin orden und sin recht,

daz er sich alius iube.

daz povel unt daz gebiube

liez anders alles uf in gān.

wāfn! wie effet dich dīn wān,

205. daz du dir wānest dienen mit

die ritler die hānt einen sit

swaz si getuont, so kunnens jehen:

ez si durch reinu wip geschehen.

solz desse better drumbe han

210. ein ritter, dan ein ander man

gein minnedlichen wiben,

durch daz man in siht triben

sin antwerc, daz er triben sol:

sol manz im drumbe bieten wol,

215. des kan ich niht vergezzen;

ich wil an iren mezzen

die pfaffen wol den rittern zuo,

(daz ich daran niht missetuo)

ob si sint gelich an tugent

220. an dem liebe und an der mugent,

soft einer als ander, hin als her.

dem pfaffen hat, des bin ich wer,

7.  
der nam sin adel nicht verlorn,  
ob er von adel ist geborn.'

225. **D**er rede ich nicht verwerfen wil'

sprach zühtelichen ir gespil,

'doch hâstu nicht gemessen eben,  
wie ungelich ir beider leben

sich slüzet und ouch endet.

230. der ritter verellendet

sich ofte an maniger frâse,

ob man den lieber hâte

doz ware nicht ein wunder.

diu minne hât besunder

235. ir ritters orden iŷerwelt,

geschribn und in ir hof gezelt

ze werdem hofgesinde.'

**S**ô hân ich hec von kinde'



sprach in gespil e gehoeret daz  
240. zer minne füeget niemen baz,  
wan der dâ stæc müezec gât.  
wer andriu dinc ze schaffen hât  
oder vil gewallet oder gevert,  
dem wilt die minne wol erwert

245. von zweier hande sachen.  
der kumber kan in machen  
daz er an minne gedenket niht,  
die ander, daz er manige siht,  
dort unde hie die im gevelt,

250. biß er so manige üzewelt  
daz er behaltet keinez.  
die wære minne einiez  
wilt haben und niht mære.  
ez ist der meister lere:

255. wer sich von minne brechen wil,  
 der sol hân manec liep, und vil  
 gewerbes ane vâhen  
 und menneclich enphâhen

ze liep in fines herzen gount.

260. der sun ist lieber siben sunt,  
 dem man spricht: mîn einec kint!

dan dâ der kinder siben sint.

sus ist ez umb die minne.

wer sich in fine m sinne

265. ze maniges underwindet

und ie ein niuwez vindet,

dem ist enkeinez alsô wert

als im, der niht wan eines gert.

nû sint genuoge sô genuot:

270. waz kint ir einen duncket guot,

als schiere und er ein niuweg fiht,  
son' ahtet er des ersten niht.

des minne ist unflæk  
und brinwet ungerak.

275. uf erde ist maniger hande leben  
und man ez gemizzet eben,  
jô lobet man vil dicken,  
des lop mit einer wicken  
je mâle war vergolten.

280. dâ wider wirt gescholten  
der keiner schulde nie gewan.  
ein pfaffe ist als ein ander man  
von fleische und von beine,  
warumbe soltz deheine

285. leie ritter dirre oder der  
ihtes bezzer hân dan er?

11.  
diu minne ist in der hände quol,  
ûz den ougen ûz dem muot  
untwunde minne ist ungewis.'

290. **N**û hab dû jenz, sô hab ich diz'

sprach ir gespile dô hin wider,

'eist maniger hande girde sider,

jeglich mensch hat siner sin.

hie mite gêt daz jâr hin,

295. daz jeder man daz prüfet

dar nâch sin muot in wîset.

menclich niht, eins dinges gert,

doch, sol diu stôle für daz swert

erwerben reiner wîbe gunst

300. daz süegel lîht der buoche kunst

oder sus ir tougen güetlich tuon

daz in erwirbet dicker muon.

doch hân ich ie gehoeret wol,  
daz man die priester schiuchen sol  
ze sögetânen sachen.<sup>2</sup>

509.

**D**er rede begunde lachen  
von herzen ir gespîle dô.

si sprach 'ich meinez niht alsô  
als dû ez hâst nû für gegeben,

510.

dû hâst mich niht gemerket eben.

jâ meinich solher pfaffen niht

die man die meße singen siht;

ich meine, die pfaffen sint genant

unt doch niht höher wîhe hannt.

515.

si sint den pfaffen zu gezelt

umb niht wan umb ir pfeflich gelt.

die priesterlichen pfaffen

sol man ir dinc lân schaffen,

der selben ich nicht meine;

520. ich meine, die entkleine

sint pfaffen, als du mich merkest wol.

ob ich dirz also mezzen sol,

so hat ouch maniger ritters namen

des sich die ritterschaft mac schamen.

525. das si als ez sie:

ich weiz wol dristunt drie,

die doch nicht sint her Parzifal.

si han nicht alle heldes mal,

den man doch ritters orden giht,

530. si halten al den orden nicht.

den gleiche ich arge pfaffen zuo,

das boese zuo dem argen tuo!

so neweiz ich ob ez weger ist:

der kinvel oder der ende kriift.

335. ouch mirgich anderthalben dar

die quoten zen biderben gar

die paffen zu den rütern.

wil ez geliche wütern

so sint an wüditheit gelich.

340. in beider wurde sicherlich

? ze einem tesse rümet.

**W**e! wie han ich verstrümet

an pferninge und âne pfant!

sprach ir gespile dō zehant.

345. 'ich han dir nicht gekriegen,

dū hanst din rede gebiegen

so meisterlichen hin und her:

dū meinst ez hin, so meinichz her,

sus fremde sint din fünde.

350. der kriec muoz in daz ründe

13.  
gezogen werden schiere.

hinna ich appelliere

und züchez für die Minne,

die ist ein richterinne

355. billich in disen sachen

und sol in ende machen

und disen gewerren scheiden.

jâ wurde er von uns beiden

je rehte niemer üz getragen.'

360. 'Wem möhte daz nû mißehagen?'

sprach ir gespile aber dô,

'des zuges bin ich harke frô,

wan dâ bin ich gefigende

unt dir vil gar obligende,

365. daz weiß ich sicher als ich lebe,

ein stunde ich niht dâ wider streben,



die Minne sol ez rihlen üz?  
mit disen dingen und alsus  
wart ein gemeiner sac genomen.

570. **E**i möhlich tougenlêchen komen  
aber ze disen maren,

dâ Minne unt disiu waren  
und si die sache üz krüegen  
daz sich wol mac gefüegen;

575. ich sol mich üeben desse baz,  
vil lîht vernimich etwas  
von disen selben sachen,  
des ich ouch mac gelachen,

ich flêche ouch iemer hinnan nâ.

580. der rede wart geswoigen dâ  
von disen zarten wîben.  
wem soltich dâ belîben?

14.  
die frouwen giengen an ir gomach,

dô ich ir dâ niht mêre gefach

385. dô fleich ouch ich uf mînen weg:

got aller reinen wîbe pfleg

von den ie freuden kâmen.

388. nû sprechen! mit mir: Amen.

∴

auf der alten Meersburg den 4. Julij 1840.